

## STATISTISCHER BEITRAG



**Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen:  
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik**

# Inhalt

1	Vorbemerkungen	1
2	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Wahlscheine	2
3	Stimmabgabe	5
3.1	Struktur der gültigen Stimmen für die Wahlvorschläge	5
3.2	Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht	10
3.3	Ungültige Stimmen und Ausschöpfungsquote	12
3.4	Listen- und Personenstimmen	13
4	Fazit	18
	Anlage: Übersicht über die ausgewählten Wahlbezirke für die repräsentative Wahlstatistik der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen	19

# Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Von Dr. Evelyn Temme

*„Wahlstatistiken wurden und werden in großer Zahl vom Statistischen Bundesamt, von allen Statistischen Landesämtern und von zahlreichen städtestatistischen Ämtern veröffentlicht. Dem Selbstverständnis der amtlichen Wahlstatistik nach ‚wurde und wird die Aufgabe der Wahlstatistiken darin gesehen, die Ergebnisse der politischen Wahlen und Volksabstimmungen für die Zwecke und Bedürfnisse der Verwaltung, des Landtags bzw. [...] Bundestages und der politischen Parteien zusammenzustellen und sie einer eingehenden textlichen, tabellarischen und graphischen Darstellung zu unterziehen.‘ Die amtliche Wahlstatistik wird sich dabei als Teil der Verwaltung Zurückhaltung insbesondere bei der Kommentierung der von ihr vorgelegten Wahlergebnisse auferlegen.“*

Quelle: Wahlstatistik in Deutschland, Bibliographie der deutschen Wahlstatistik 1848-1975, bearbeitet von Nils Diedrich, Neidhard Fuchs, Irene Killack und Horst W. Schmollinger. Berlin 1976, S. 1

## 1 Vorbemerkungen

Die repräsentative Wahlstatistik gibt als amtliche Statistik in der Bundesrepublik Deutschland Auskunft über Wahlbeteiligung und Stimmabgabe von Männern und Frauen verschiedener Altersgruppen.

Die repräsentative Wahlstatistik kann dabei im Unterschied zu den Analysen der Meinungsforschungsinstitute auf die tatsächlichen Stimmabgaben statt auf geäußerte Wahlabsichten vor der Wahl oder nachträgliche Angaben zum eigenen Stimmverhalten der Wählerinnen und Wähler zurückgreifen. Darüber hinaus beruht die repräsentative Wahlstatistik in der Regel auf einer deutlich größeren Stichprobe, sodass die gewonnenen Daten eine höhere Genauigkeit erreichen. Außerdem können bei der Wahlstatistik auch Briefwählerinnen und Briefwähler berücksichtigt werden.

Die Rechtsgrundlagen für die repräsentative Statistik zur Wahl der Bremischen Bürgerschaft sind § 57 des Bremischen Wahlgesetzes (BremWahlG) und § 99 der Bremischen Landeswahlordnung (BremLWO). Danach ist das Ergebnis der Wahl statistisch zu bearbeiten; die nähere Ausgestaltung obliegt dem Landeswahlleiter, der sich dabei weitestgehend an den Bestimmungen des Wahlstatistikgesetzes des Bundes orientieren soll. Oberster Grundsatz aller wahlstatistischen Erhebungen ist dabei immer die Wahrung des Wahlheimnisses. Es dürfen daher auch keine Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke veröffentlicht werden, sondern ausschließlich repräsentative Gesamtergebnisse.

Bei der Wahl der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) am 26. Mai 2019 wurden in der Stadt Bremen von den 353 allgemeinen Wahlbezirken (Urnenwahl-

bezirke) und den 115 Briefwahlbezirken insgesamt 23 für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählt. In der Stadt Bremerhaven, die in 75 Urnen- und 20 Briefwahlbezirke eingeteilt ist, umfasste die Stichprobe fünf Wahlbezirke. Es kann somit wie 2015 erneut ein repräsentatives Landesergebnis ermittelt werden.

Insgesamt umfassten die ausgewählten Wahlbezirke etwa 22 000 Wahlberechtigte und damit 4,5 Prozent aller Wahlberechtigten im Land Bremen.

Die Darstellung des Repräsentativergebnisses erfolgt grundsätzlich nach Altersgruppen und Geschlecht.<sup>1)</sup> Für die Angaben über die Wahlbeteiligung, die

1) Gemäß §22 Absatz 3 des Personenstandgesetzes nennt das Gesetz drei mögliche Eingrenzungen zum Geschlecht: männlich, weiblich und divers. Aufgrund der geringen Fallzahlen der Geschlechtsausprägung „divers“ wurden diese - zur Gewährleistung des Wahlheimnisses - mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet.

aus den Wählerverzeichnissen gewonnen werden, wurden im Land Bremen folgende elf Altersgruppen gebildet:

- 16 bis unter 18 Jahre
- 18 bis unter 21 Jahre
- 21 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 40 Jahre
- 40 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 50 Jahre
- 50 bis unter 60 Jahre
- 60 bis unter 70 Jahre
- 70 und mehr Jahre

Für die Feststellung über die Stimmabgabe der Wählerinnen und Wähler wurden Stimmzettel mit Unterscheidungsbezeichnungen verwendet. Neben der Angabe des Geschlechts und des Geburtsjahrgangs wurden Buchstaben auf die Stimmzettel gedruckt. Für die Untersuchung der Stimmabgabe wurden dabei die folgenden sechs Altersgruppen gebildet:

Alter von ... bis unter ... Jahren	Kennbuchstabe	
	Mann	Frau
16 - 25	A	G
25 - 35	B	H
35 - 45	C	I
45 - 60	D	K
60 - 70	E	L
70 und mehr	F	M

Die Erhebung des Alters richtet sich dabei nach dem Geburtsjahrgang und nicht nach dem genauen Geburtsdatum bzw. dem exakten Alter am Wahlsonntag.

## 2 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Wahlscheine

Bei der Bürgerschaftswahl 2019 waren im Land Bremen insgesamt rund 475 000 Personen wahlberechtigt. Wie bereits bei der Wahl 2015 dominieren die älteren Altersgruppen in der Verteilung der Wahlberechtigten: So war ein Fünftel (21,3 Prozent) der Wahlberechtigten im Land Bremen mindestens 70 Jahre alt, über die Hälfte (55,8 Prozent) der Wahlberechtigten war älter als 50 Jahre. Bei den Frauen ist die Gruppe der über 70-Jährigen mit 24,2 Prozent um sechs Prozentpunkte größer als die Vergleichsgruppe der männlichen Wahlberechtigten.

Im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2015 ist der Anteil der 60- bis unter 70-Jährigen mit 1,8 Prozentpunkten am stärksten gewachsen, bei den Männern sind es in dieser Gruppe sogar 2,2 Prozentpunkte. Die Gruppe der 45- bis unter 50-Jährigen hat sich hingegen insgesamt um 2,2 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent verringert, gefolgt von der

**Tabelle 1**  
Altersstruktur der Wahlberechtigten bei den Bürgerschaftswahlen 2019 und 2015 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	2015			2019			Differenz 2019-2015		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	%						% - Punkte		
16 - 21	4,9	4,4	4,7	6,2	5,4	5,8	1,3	1,0	1,1
21 - 25	6,3	5,5	5,9	5,8	5,0	5,4	-0,5	-0,5	-0,5
25 - 30	8,2	6,7	7,4	7,6	6,5	7,0	-0,6	-0,2	-0,4
30 - 35	6,9	6,0	6,4	7,0	6,6	6,8	0,1	0,6	0,4
35 - 40	6,6	5,6	6,0	6,4	6,2	6,3	-0,2	0,6	0,3
40 - 45	6,6	5,6	6,1	6,4	6,1	6,2	-0,2	0,5	0,1
45 - 50	9,9	7,9	8,9	7,2	6,3	6,7	-2,7	-1,6	-2,2
50 - 60	18,2	17,3	17,7	19,8	18,7	19,2	1,6	1,4	1,5
60 - 70	13,3	13,7	13,5	15,5	15,2	15,3	2,2	1,5	1,8
70 und mehr	19,0	27,4	23,4	18,2	24,2	21,3	-0,8	-3,2	-2,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100	x	x	x

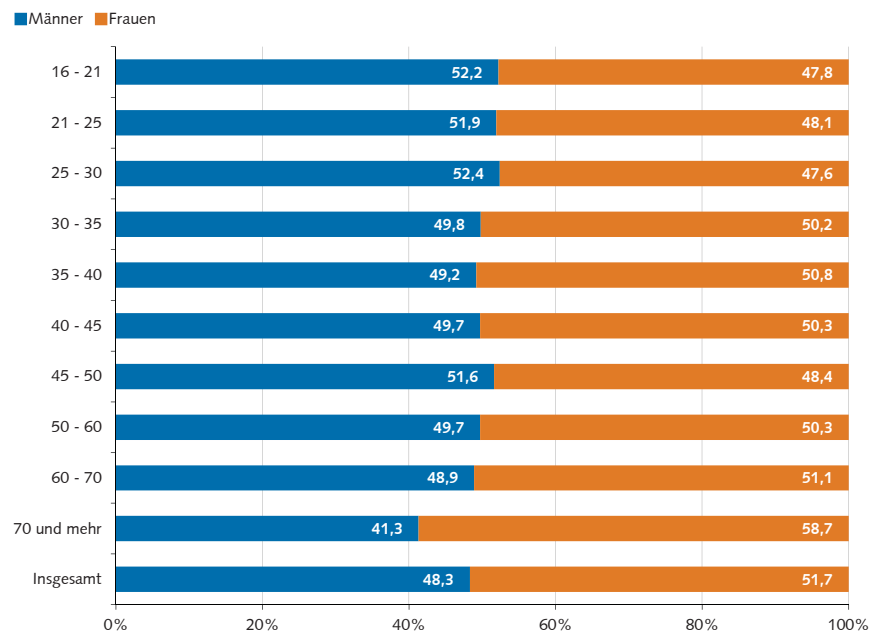
Gruppe der über 70-Jährigen, die sich um 2,1 Prozentpunkte auf 21,3 Prozent verringert hat (Tabelle 1).

Insgesamt gab es bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen rund 16 000 mehr weibliche als männliche Wahlberechtigte, wobei die Verteilung in den jeweiligen Altersgruppen sehr unterschiedlich ist (Abbildung 1).

Im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2015 ist die Wahlbeteiligung im Land Bremen insgesamt um 13,9 Prozentpunkte auf 64,1 Prozent gestiegen. Damit steigt sie erstmals seit der Wahl 1983 wieder.

In der Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen ist die Wahlbeteiligung insgesamt mit 71,6 Prozent (2015: 57,5 Prozent) am höchsten – bei den weiblichen Wahlberechtigten in dieser Gruppe lag sie sogar bei 72,0 Prozent. Bei den Erstwählerinnen und Erstwählern sieht es hingegen ganz anders aus: Die Wahlbeteiligung lag bei den 16- bis unter 18-Jährigen bei insgesamt nur 48,7 Prozent.

**Abbildung 1**  
Wahlberechtigte bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Alter\*) und Geschlecht



\*) Alter von ... bis unter ... Jahre

**Tabelle 2**  
Wahlbeteiligung bei den Bürgerschaftswahlen 2019 und 2015 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Wahlbeteiligung 2015			Wahlbeteiligung 2019			Differenz 2019-2015		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	%						% - Punkte		
16 - 18	44,1	47,3	45,8	49,4	47,8	48,7	5,4	0,5	2,8
18 - 21	49,1	49,3	49,2	55,6	56,8	56,2	6,5	7,5	7,0
21 - 25	36,8	37,4	37,1	58,3	59,5	58,8	21,5	22,1	21,7
25 - 30	33,7	36,8	35,1	56,7	56,3	56,5	23,0	19,5	21,4
30 - 35	37,9	39,8	38,8	55,3	57,5	56,4	17,4	17,7	17,6
35 - 40	42,4	50,4	46,2	59,8	64,7	62,3	17,4	14,3	16,1
40 - 45	50,6	50,9	50,7	59,3	62,4	60,9	8,7	11,5	10,2
45 - 50	48,8	56,4	52,3	61,4	65,9	63,6	12,6	9,5	11,3
50 - 60	53,6	55,0	54,3	67,3	66,9	67,1	13,7	11,9	12,8
60 - 70	56,7	58,2	57,5	71,2	72,0	71,6	14,5	13,8	14,1
70 und mehr	59,2	52,0	54,9	70,4	63,8	66,5	11,2	11,8	11,6
Zusammen	49,5	50,7	50,2	64,1	64,1	64,1	14,6	13,4	13,9

**Tabelle 3**  
Briefwähleranteil bei den Bürgerschaftswahlen 2019 und 2015 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Anteil Briefwähler/-innen 2015			Anteil Briefwähler/-innen 2019			Veränderung		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	%						% -Punkte		
16 - 21	9,5	17,7	13,5	14,9	22,7	18,6	5,4	5,0	5,1
21 - 25	21,5	23,4	22,4	20,9	25,3	23,0	-0,6	1,9	0,6
25 - 30	15,3	22,9	19,0	21,9	28,4	25,0	6,6	5,5	6,0
30 - 35	13,4	23,3	18,3	25,9	23,0	24,4	12,5	-0,3	6,1
35 - 40	18,5	16,8	17,6	24,5	23,5	23,9	6,0	6,7	6,3
40 - 45	11,1	14,1	12,5	17,3	18,3	17,8	6,2	4,2	5,3
45 - 50	19,2	20,3	19,7	20,8	22,6	21,7	1,6	2,3	2,0
50 - 60	20,7	22,8	21,8	24,1	26,6	25,4	3,4	3,8	3,6
60 - 70	23,6	27,8	25,9	31,2	35,2	33,3	7,6	7,4	7,4
70 und mehr	26,4	28,9	27,9	36,3	38,3	37,4	9,9	9,4	9,5
Zusammen	20,4	24,1	22,3	26,5	29,6	28,1	6,1	5,5	5,8

**Tabelle 4**  
Wahrscheininhaber/-innen bei den Bürgerschaftswahlen 2019 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Von den Wahrscheininhabern waren ...			Altersstruktur der Wahrscheininhaber/-innen		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	%					
16 - 21	41,3	58,7	100	2,9	3,5	3,2
21 - 25	46,8	53,2	100	4,1	3,9	4,0
25 - 30	46,0	54,0	100	5,4	5,3	5,4
30 - 35	51,7	48,3	100	5,8	4,5	5,1
35 - 40	48,3	51,7	100	5,5	4,9	5,2
40 - 45	46,9	53,1	100	3,8	3,6	3,7
45 - 50	47,5	52,5	100	5,4	5,0	5,1
50 - 60	47,2	52,8	100	18,9	17,6	18,2
60 - 70	45,6	54,4	100	20,3	20,2	20,2
70 und mehr	42,4	57,6	100	27,9	31,5	29,8
Zusammen	45,5	54,5	100	100	100	100

Im Land Bremen ist die Wahlbeteiligung insgesamt in allen Altersgruppen gestiegen. Der größte Anstieg lässt sich bei den 21- bis unter 25-Jährigen (21,7 Prozentpunkte) und den 25- bis unter 30-Jährigen (21,4 Prozentpunkte) feststellen. Auch in dieser Betrachtung sind es die Erstwählerinnen und Erstwäh-

ler, die herausstechen: Die Wahlbeteiligung ist in der Altersgruppe der 16- bis unter 18-Jährigen lediglich um 2,8 Prozentpunkte gestiegen (Tabelle 2).

Auch der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler ist im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2015 im Land Bremen um 5,8 Prozentpunkte auf ins-

gesamt 28,1 Prozent gestiegen. Die anteilig meisten Wahlscheine, die zur Stimmabgabe per Briefwahl beantragt werden müssen, wurden erneut in der Gruppe der über 70-Jährigen ausgestellt (37,4 Prozent der Wahlberechtigten; 2015: 27,9 Prozent), gefolgt von den 60- bis unter 70-Jährigen (33,3 Prozent; 2015: 25,9 Prozent). In der Altersgruppe der 40- bis unter 45-Jährigen war der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwählern mit 17,8 Prozent am geringsten (Tabelle 3).

In fast allen Altersgruppen war mindestens die Hälfte der Wahrscheinhaber weiblich, in der jüngsten Gruppe der 16- bis unter 21-Jährigen waren 58,7 Prozent der Wahrscheinhaber Frauen. Die Altersstruktur der Wahrscheinhaberinnen und Wahrscheinhaber zeigt, dass fast ein Drittel (29,8 Prozent) 70 Jahre und älter sind (Tabelle 4).



### 3 Stimmabgabe

#### 3.1 Struktur der gültigen Stimmen für die Wahlvorschläge

##### SPD

Mit insgesamt 24,9 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen verlor die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 7,9 Prozentpunkte und erzielte den niedrigsten Wert, der je bei einer Bürgerschaftswahl im Land Bremen für die Sozialdemokraten festgestellt werden konnte (Tabelle 5).

Von den gültigen Stimmen für die SPD stammten 29,4 Prozent von der Altersgruppe der über 70-Jährigen, zweitstärkste Altersgruppe sind die 45- bis unter 60-Jährigen, hier erhielt die SPD 25,4 Prozent der gültigen Stimmen. Bei der Bürgerschaftswahl 2015 machte diese Gruppe mit 34,9 Prozent noch den größten Anteil an SPD-Wählerinnen und Wähler aus. Die jüngste Altersgruppe machte 2019 erneut den geringsten Anteil an SPD-Wählerinnen und Wähler aus – nur 6,5 Prozent der gültigen abgegebenen Stimmen stammen von den 16- bis unter 25-Jährigen (Tabelle 6).

Insgesamt ist das Geschlechterverhältnis der SPD-Wählerinnen und Wähler relativ ausgeglichen – 53,1 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen für diesen Wahlvorschlag stammten von Frauen, 46,9 Prozent von Männern. Bis auf eine Ausnahme zeigt sich dieses Verhältnis auch in den einzelnen Altersgruppen; lediglich bei den 16- bis unter 21-Jährigen stellen die Männer die Mehrheit: 53,8 Prozent wurden für die SPD in dieser Altersgruppe von Männern abgegeben (Tabelle 7).

##### CDU

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) konnte 4,3 Prozentpunkte dazugewinnen und ist mit insgesamt 26,7 Prozent der gültigen Stimmen erstmals stärkste Partei im Land Bremen (Tabelle 5).

Die Christdemokraten erhielten ihre Stimmen dabei vor allem von den über 70-Jährigen (30,5 Prozent) und der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen (27,2 Prozent). Von den jüngeren Wählerinnen und Wählern unter 35 Jahren erhielt die Partei hingegen insgesamt nur 13,6 Prozent. Einen größeren Anteil an den CDU-Wählerinnen und Wähler machte 2019 die Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen aus: 2015 waren es anteilig noch 11,3 Prozent, 2019 dann schon 16,0 Prozent (Tabelle 6).

Bei der CDU ist das Geschlechterverhältnis der Wählerinnen und Wähler sehr ausgeglichen – 50,4 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen für diesen Wahlvorschlag stammten von Frauen, 49,6 Prozent von Männern. Bei der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen zeigt sich jeweils ein relativ vergleichbares Verhältnis; nur in der Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen sind die Männer etwas deutlicher in der Mehrheit – hier wurden 57,5 Prozent der gültigen Stimmen von Männern abgegeben (Tabelle 7).

##### GRÜNE

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE) erhielt insgesamt 17,4 Prozent und gehört mit einem Zugewinn von 2,3 Prozentpunkten ebenfalls zu den Gewinnern dieser Wahl (Tabelle 5).

Von den gültigen Stimmen, die für die GRÜNEN abgegeben wurden, stammten 29,2 Prozent von der Gruppe der 45- bis

**Tabelle 5**  
Gesamtergebnis der Bürgerschaftswahlen 2015 und 2019 im Land Bremen

Merkmal	2019	2015	Differenz 2015 zu 2019
	%		%-Punkte
Wahlbeteiligung	64,1	50,2	13,9
SPD	24,9	32,8	-7,9
CDU	26,7	22,4	4,3
GRÜNE	17,4	15,1	2,3
DIE LINKE	11,3	9,5	1,8
FDP	5,9	6,6	-0,7
AfD	6,1	5,5	0,6
BIW	2,4	3,2	-0,8
Die PARTEI	1,7	1,9	-0,2
PIRATEN	1,0	1,5	-0,5
BGE	0,4	x	0,4
DIE RECHTE	0,0	x	0,0
FREIE WÄHLER	1,0	x	1,0
MENSCHLICHE WELT	0,2	x	0,2
Die Humanisten	0,5	x	0,5
V-Partei <sup>3</sup>	0,3	x	0,3
WIR	0,2	x	0,2
NPD	x	0,2	-0,2
Tierschutzpartei	x	1,2	-1,2

unter 60-Jährigen. Insgesamt erhielt die Partei ihre Stimmen vor allem von den unter 60-Jährigen – insgesamt 76,3 Prozent. Die ältesten Wählerinnen und Wähler der über 70-Jährigen hingegen bildete in diesem Zusammenhang die kleinste Gruppe: nur 9,8 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen für die GRÜNEN stammte von dieser Altersgruppe (Tabelle 6).

Insgesamt waren die GRÜNEN bei den Frauen deutlich beliebter als bei den männlichen Wählern: 57,2 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen stammten von Frauen. Dieses Verhältnis zeigt sich in allen Altersgruppen, bei den über 70-Jährigen waren mit 61,8 Prozent anteilig die meisten GRÜNEN-Wählerinnen und Wähler weiblich (Tabelle 7).

**Tabelle 6**  
**Stimmenanteile der Parteien \*) bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahre	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
		SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	BIW	Sonstige	
%										
<b>Männer</b>										
16 - 25	10,1	7,5	5,0	16,7	14,1	15,1	5,3	5,1	22,1	
25 - 35	13,8	9,6	10,6	15,8	17,4	21,1	14,1	12,9	26,9	
35 - 45	12,8	9,3	12,9	16,8	12,8	11,1	14,7	8,6	17,8	
45 - 60	28,0	26,4	28,9	28,5	27,5	24,2	36,6	35,8	21,1	
60 - 70	15,9	20,0	15,6	13,6	16,9	12,1	14,7	18,2	8,4	
70 und mehr	19,4	27,2	27,0	8,7	11,4	16,3	14,6	19,3	3,7	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
<b>Frauen</b>										
16 - 25	8,1	5,7	3,9	13,3	12,7	11,1	3,7	3,4	16,8	
25 - 35	12,1	9,8	7,7	16,7	17,3	15,0	12,0	3,3	21,3	
35 - 45	12,6	9,6	12,4	15,7	13,2	14,7	12,7	9,3	18,2	
45 - 60	26,9	24,5	25,5	29,7	26,6	23,6	36,1	40,4	27,6	
60 - 70	16,9	19,0	16,5	14,1	19,6	13,8	18,9	21,9	11,3	
70 und mehr	23,4	31,5	33,9	10,5	10,5	21,9	16,5	21,7	4,8	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
<b>Insgesamt</b>										
16 - 25	9,1	6,5	4,5	14,7	13,4	13,3	4,8	4,2	19,6	
25 - 35	13,0	9,7	9,1	16,3	17,3	18,4	13,4	8,1	24,3	
35 - 45	12,7	9,5	12,7	16,1	13,0	12,7	14,1	9,0	18,0	
45 - 60	27,5	25,4	27,2	29,2	27,1	23,9	36,4	38,1	24,1	
60 - 70	16,4	19,5	16,0	13,9	18,3	12,8	16,1	20,1	9,8	
70 und mehr	21,4	29,4	30,5	9,8	10,9	18,8	15,3	20,5	4,2	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

\*) einschließlich Briefwahl

### **DIE LINKE**

DIE LINKE konnte bei der Bürgerschaftswahl 2019 einen Zugewinn von 1,8 Prozentpunkten verzeichnen und erzielte mit insgesamt 11,3 Prozent der Stimmen das beste Ergebnis bei einer Bürgerschaftswahl im Land Bremen (Tabelle 5).

Von den gültigen Stimmen, die für DIE LINKE abgegeben wurden, stammten 27,1 Prozent von der Gruppe der 45-

bis unter 60-Jährigen. In den anderen Altersgruppen blieben die Stimmanteile zwischen 11 und 18 Prozent (Tabelle 6).

Das Geschlechterverhältnis bei den Wählerinnen und Wählern von den LINKEN ist sehr ausgeglichen – 50,8 Prozent der gültigen Stimmen stammten von Frauen und 49,2 Prozent von Männern. Auch bei der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen zeigt sich ein vergleichbares Bild, einzig in der Gruppe der 60- bis

unter 70-Jährigen haben mit 54,4 Prozent etwas mehr Frauen als Männer ihre Stimmen für DIE LINKE abgegeben (Tabelle 7).

### **FDP**

Die Freie Demokratische Partei (FDP) verlor bei der Bürgerschaftswahl 2019 insgesamt 0,7 Prozentpunkte und kam somit auf 5,9 Prozent der gültigen Stimmen (Tabelle 5).



Die FDP erhielt anteilig die meisten ihrer gültigen Stimmen (23,9 Prozent) von den 45- bis unter 60-Jährigen, gefolgt von der ältesten Gruppe der über 70-Jährigen (18,8 Prozent) und der zweitjüngsten Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (18,4 Prozent, Tabelle 6). Die größten Verluste sind dabei bei den ältesten Wählerinnen und Wähler zu verzeichnen: Erhielten die Liberalen bei der Bürgerschaftswahl 2015 noch 32,6 Prozent ihrer Stimmen von den über 70-Jährigen, so verloren sie in dieser Gruppe 2019 insgesamt 13,8 Prozentpunkte.

Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ist insgesamt und auch in den einzelnen Altersgruppen relativ ausgeglichen; Ausnahmen bilden die beiden jüngsten Altersgruppen der 16- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 35-Jährigen: hier stammten jeweils fast zwei Drittel der Stimmen – 63,3 Prozent (16- bis unter 25-Jährige) und 64,2 Prozent (25- bis unter 35-Jährige) – von Männern (Tabelle 7).

### AfD

Die Alternative für Deutschland (AfD) konnte im Vergleich zur vergangenen Bürgerschaftswahl 0,6 Prozentpunkte hinzugewinnen und erhielt insgesamt 6,1 Prozent der Stimmen im Land Bremen (Tabelle 5).

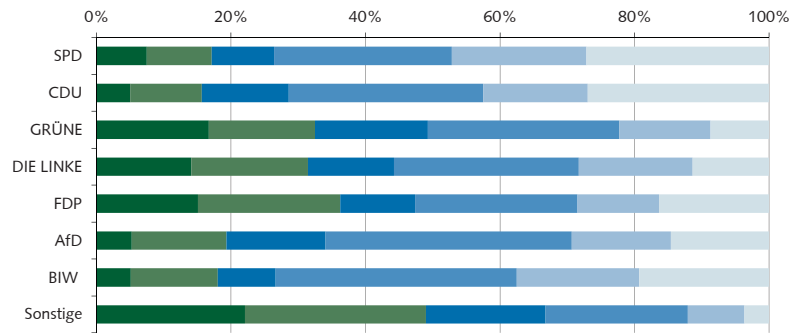
Von den gültigen Stimmen für die AfD stammten über zwei Drittel (67,8 Prozent) von den über 45-Jährigen, dabei entfallen 36,4 Prozent auf die 45- bis unter 60-Jährigen, 16,1 Prozent auf die 60- bis unter 70-Jährigen und 15,3 Prozent auf die über 70-Jährigen. Die jüngste Altersgruppe machte den geringsten Anteil aus – nur 4,8 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen für die

**Abbildung 2**  
**Altersstruktur der Wählerinnen und Wähler bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Wahlvorschlägen**

#### Männer

Alter von ... bis unter ... Jahre

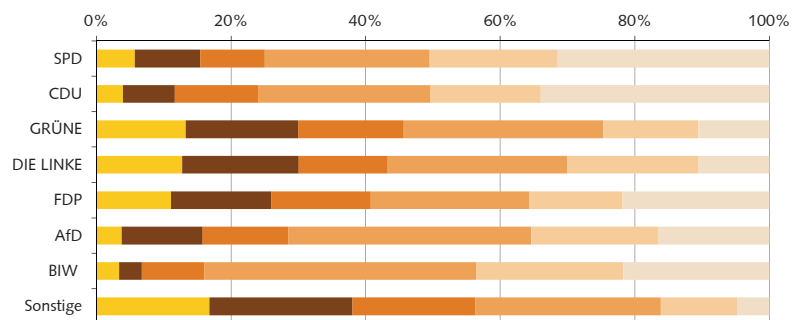
■ 16 - 25 ■ 25 - 35 ■ 35 - 45 ■ 45 - 60 ■ 60 - 70 ■ 70 und mehr



#### Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahre

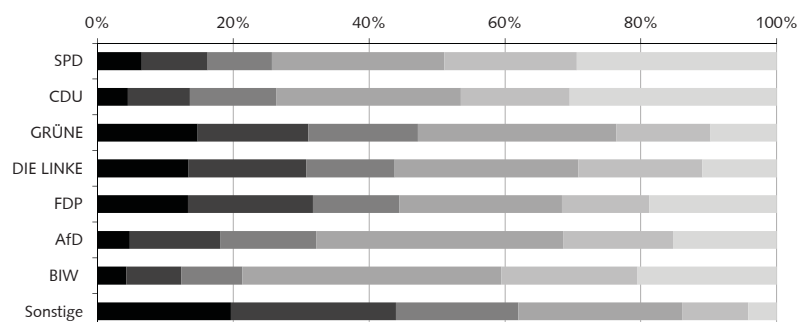
■ 16 - 25 ■ 25 - 35 ■ 35 - 45 ■ 45 - 60 ■ 60 - 70 ■ 70 und mehr



#### Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahre

■ 16 - 25 ■ 25 - 35 ■ 35 - 45 ■ 45 - 60 ■ 60 - 70 ■ 70 und mehr



**Tabelle 7**  
**Stimmenanteile \*) der verschiedenen Altersgruppen bei der Bürgerschaftswahl 2019 für die Parteien**

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geschlecht	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	BIW	Sonstige
16 - 25	Männer	54,6	53,8	55,7	48,5	51,8	63,3	73,6	59,8	60,5
	Frauen	45,4	46,2	44,3	51,5	48,2	36,7	26,4	40,2	39,5
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
25 - 35	Männer	52,6	46,6	57,5	41,5	49,3	64,2	69,8	79,3	59,7
	Frauen	47,4	53,4	42,5	58,5	50,7	35,8	30,2	20,7	40,3
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
35 - 45	Männer	49,7	46,2	50,7	44,5	48,3	48,8	69,7	47,9	53,3
	Frauen	50,3	53,8	49,3	55,5	51,7	51,2	30,3	52,1	46,7
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
45 - 60	Männer	50,3	48,8	52,6	41,9	50,0	56,5	66,8	46,7	47,3
	Frauen	49,7	51,2	47,4	58,1	50,0	43,5	33,2	53,3	52,7
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
60 - 70	Männer	47,6	48,2	48,1	41,8	45,6	52,7	60,7	45,2	46,4
	Frauen	52,4	51,8	51,9	58,2	54,4	47,3	39,3	54,8	53,6
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
70 und mehr	Männer	44,5	43,3	43,8	38,2	51,2	48,6	63,7	46,8	47,2
	Frauen	55,5	56,7	56,2	61,8	48,8	51,4	36,3	53,2	52,8
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt	Männer	49,2	46,9	49,6	42,8	49,2	55,9	66,5	49,7	53,9
	Frauen	50,8	53,1	50,4	57,2	50,8	44,1	33,5	50,3	46,1
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\*) einschließlich Briefwahl

AfD stammten von den 16- bis unter 25-Jährigen (Tabelle 6).

Beim Geschlechterverhältnis der AfD-Wählerinnen und Wähler zeigt sich, dass die gültigen Stimmen überwiegend von Männern stammten – insgesamt sind es 66,5 Prozent. Dieses Verhältnis zeigt sich auch in den einzelnen Altersgruppen; bei den 16- bis unter 25-Jährigen (73,6 Prozent), den 25- bis unter 35-Jährigen (69,8 Prozent) und den 35- bis unter 45-Jährigen (69,7 Prozent) sind es jeweils nahezu drei Viertel der gültigen Stimmen (Tabelle 7).

### BIW

Die Wählervereinigung BÜRGER IN WUT (BIW) erhielt im Land Bremen insgesamt 2,4 Prozent der Stimmen und verlor somit 0,8 Prozentpunkte (Tabelle 5).

Von den gültigen Stimmen für die BIW stammten 38,1 Prozent von der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen, gefolgt von den über 70-Jährigen (20,5 Prozent). Die jüngste Altersgruppe machte den geringsten Anteil an BIW-Wählerinnen und Wähler aus – nur 4,2 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen für die Wählervereinigung

stammten von den 16- bis unter 25-Jährigen (Tabelle 6).

Beim Geschlechterverhältnis der BIW-Wählerinnen und Wähler zeigt sich insgesamt ein sehr ausgeglichenes Bild: 50,3 Prozent der Stimmen stammen von Frauen, 49,7 Prozent von Männern. Dieses Verhältnis zeigt sich auch in den älteren Gruppen, in den beiden jüngeren Altersgruppen ist das Verhältnis hingegen zugunsten der Männer ausgeprägt: So stammten 59,8 Prozent (16- bis unter 25-Jährige) bzw. sogar 79,3 Prozent (25- bis unter 35-Jährige) der Stimmen von Männern (Tabelle 7).

## Sonstige

Von den übrigen Parteien und Wählervereinigungen kam keine auch nur in die Nähe der Fünf-Prozent-Hürde. Die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) erhielt insgesamt 1,7 Prozent der Stimmen. Die Piratenpartei Deutschland (PIRATEN) und die Partei FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER) konnten jeweils 1,0 Prozent der Stimmen erreichen. Die PARTEI, Bündnis Grundeinkommen (BGE), DIE RECHTE – Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz (DIE RECHTE), Menschliche Welt für das Wohl und Glücklichein aller (MENSCHLICHE WELT), Partei der Humanisten (Die Humanisten), V-Partei<sup>3</sup> - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer (V-Partei<sup>3</sup>) und die Wählervereinigung Willkommen in der Realität (WIR) traten jeweils nur in einem Wahlbereich an (Tabelle 5).

Insgesamt konnten die „kleineren“ Parteien und Wählervereinigungen in erster Linie bei den jüngeren Altersgruppen punkten – von den gültig abgegebenen Stimmen für die „Sonstigen“ stammten insgesamt 86,0 Prozent von den unter 60-Jährigen. Dabei sind es vor allem die Altersgruppen der 25- bis unter 35-Jährigen (24,3 Prozent) und der 45- bis unter 60-Jährigen (24,1 Prozent), die ihre Stimmen für eine „sonstige“ Partei oder Wählervereinigung abgegeben haben (Tabelle 6).

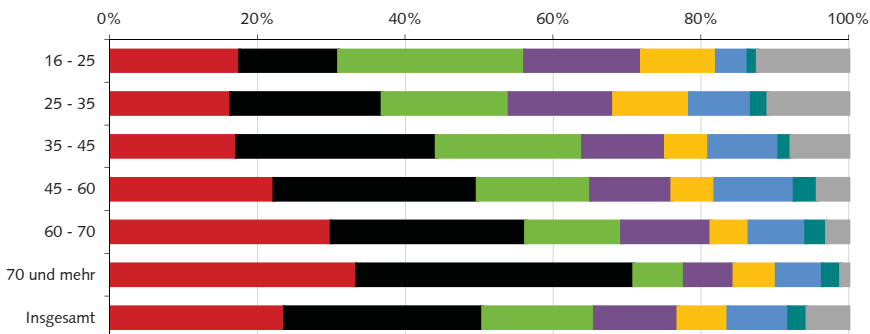
Insgesamt wählten eher Männer (53,9 Prozent) als Frauen (46,1 Prozent) die „Sonstigen“, dieses Verhältnis zeigt sich – mal mehr, mal weniger ausgeprägt – in allen Altersgruppen. In der jüngsten Gruppe der 16- bis unter 25-Jährigen stammten 60,5 Prozent der Stimmen von Männern (Tabelle 7).

**Abbildung 3**  
Stimmverteilung auf die einzelnen Wahlvorschläge bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Alter\*) und Geschlecht

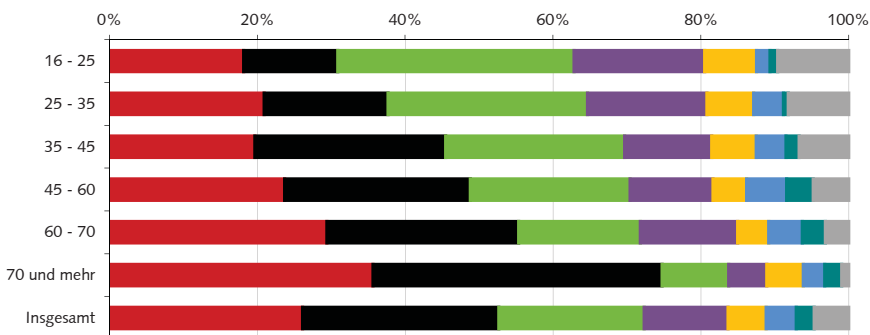
\*) Alter von ... bis unter ... Jahre

■ SPD ■ CDU ■ GRÜNE ■ DIE LINKE ■ FDP ■ AfD ■ BIW ■ Sonstige

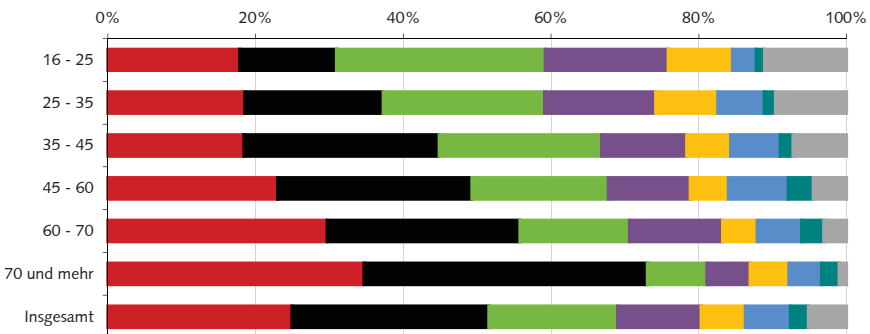
### Männer



### Frauen



### Insgesamt



### 3.2 Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht

#### 16 bis unter 25 Jahre

In der jüngsten Altersgruppe entfielen wie schon bei der Bürgerschaftswahl 2015 die meisten Stimmen auf die GRÜNEN (28,2 Prozent) – bei den Frauen in dieser Gruppe entschieden sich sogar fast ein Drittel für diese Partei (31,9 Prozent).

Die SPD konnte bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern hingegen überhaupt nicht punkten und erzielte hier im Vergleich zu den anderen Altersgruppen den niedrigsten Wert insgesamt (17,9 Prozent).

In dieser Altersgruppe fanden die „Sonstigen“ mit 11,1 Prozent der Stimmen besonders hohen Zuspruch, darunter in hervorgehobenem Maße „Die PARTEI“. DIE LINKE konnte bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern ihr bestes Ergebnis erzielen (16,7 Prozent), die CDU erhält hingegen in dieser Gruppe nur 13,1 Prozent der Stimmen – das ist der niedrigste Wert für die Partei.

Dieses Bild zeigt sich auch in der geschlechtergetrennten Betrachtung: Die GRÜNEN und DIE LINKE liegen sowohl bei Männern als auch bei Frauen in dieser Altersgruppe vorne, SPD und CDU erzielen hier jeweils ihr schlechtestes Ergebnis.

Die Wählervereinigung BIW konnte weder bei den Männern in dieser Altersgruppe punkten (1,2 Prozent) noch bei den Frauen (1,0 Prozent). Gleiches gilt für die AfD: Die Partei wird jedoch in dieser Altersgruppe eher von Männern (4,3 Prozent) als von Frauen (1,9 Prozent) gewählt, insgesamt erzielt die Partei in dieser Altersgruppe mit 3,2 Prozent ihren niedrigsten Wert.

Die FDP kann bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern deutlich Stimmen

hinzugewinnen: 2015 waren es bei den Männern in der jüngsten Gruppe 3,7 Prozent der Stimmen, 2019 lag der Wert bei 10,1 Prozent. Auch bei den Frauen konnte die Partei in dieser Altersgruppe punkten: Mit 7,0 Prozent bedeutet dies einen Zugewinn von 2,6 Prozentpunkten. Insgesamt erzielt die FDP mit 8,7 Prozent in dieser Gruppe den zweitbesten Wert (Tabelle 8).

#### 25 bis unter 35 Jahre

Auch in dieser Altersgruppe erhielten vor allem die GRÜNEN und DIE LINKE große Zustimmung – mit insgesamt 21,8 Prozent bzw. 15,1 Prozent erzielen beide Parteien in dieser Gruppe einen höheren Wert als im Durchschnitt aller Altersgruppen.

Die GRÜNEN haben dies vor allem den Frauen zu verdanken (27,0 Prozent), bei DIE LINKE ist das Verhältnis bei den Geschlechtern sehr ausgeglichen – bei den Frauen sind es 16,1 Prozent und bei den Männern 14,1 Prozent der gültigen Stimmen.

SPD (18,6 Prozent) und CDU (18,7 Prozent) liegen auch in dieser Altersgruppe unter ihrem durchschnittlichen Ergebnis, wobei die Sozialdemokraten eher von Frauen (20,9 Prozent) und die CDU eher von Männern (20,5 Prozent) gewählt wurden.

Die „Sonstigen“ erhalten mit zusammen 9,6 Prozent der Stimmen auch in dieser Gruppe größeren Zuspruch. Das Ergebnis der AfD (6,3 Prozent) liegt in dieser Altersgruppe im Durchschnittsbereich, die FDP erzielt mit 8,4 Prozent einen überdurchschnittlichen Wert, die Wählervereinigung BIW mit 1,5 Prozent hingegen einen unterdurchschnittlichen Wert (Tabelle 8).

#### 35 bis unter 45 Jahre

In dieser Altersgruppe konnten die GRÜNEN (22,0 Prozent), DIE LINKE (11,5 Prozent), AfD (6,7 Prozent) und die „Sonstigen“ (7,3 Prozent) ein besseres Ergebnis als im Durchschnitt der Altersgruppen erreichen. Die FDP erzielte in dieser Gruppe 5,9 Prozent, was ihrem Gesamtergebnis entspricht.

SPD (18,5 Prozent) und CDU (26,4 Prozent) erhielten bei den 35- bis unter 45-jährigen Wählerinnen und Wähler einen unterdurchschnittlichen Wert – bei den Sozialdemokraten fällt das Ergebnis mit -6,4 Prozentpunkten deutlich aus, die CDU liegt mit -0,3 Prozentpunkten nur leicht unter ihrem Gesamtergebnis.

Bei der geschlechtergetrennten Betrachtung zeigt sich ein relativ ausgewogenes Verhältnis; Ausnahmen bilden einerseits die GRÜNEN, die in dieser Altersgruppe vor allem von Frauen gewählt wurden (24,2 Prozent) und andererseits die AfD, die häufiger von Männern (9,5 Prozent) als von Frauen (4,0 Prozent) gewählt wurde (Tabelle 8).

#### 45 bis unter 60 Jahre

Bei der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen liegen alle Parteien und Wählervereinigungen relativ nah an ihrem jeweiligen Durchschnittswert: SPD (23,0 Prozent), CDU (26,3 Prozent), DIE LINKE (11,1 Prozent) die FDP (5,2 Prozent) und die „Sonstigen“ liegen unter diesem Wert, die GRÜNEN (18,4 Prozent), AfD (8,1 Prozent) und BIW (3,4 Prozent) erzielen hingegen ein besseres Ergebnis als im Durchschnitt der Altersgruppen.

Auch bei der geschlechtergetrennten Betrachtung zeigt sich erneut ein relativ

**Tabelle 8**  
**Stimmabgabe \*) bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Alter und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geschlecht	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	BIW	Sonstige
16 - 25	Männer	100	17,6	13,4	25,1	15,8	10,1	4,3	1,2	12,3
	Frauen	100	18,1	12,8	31,9	17,7	7,0	1,9	1,0	9,6
	Insgesamt	100	17,9	13,1	28,2	16,7	8,7	3,2	1,1	11,1
25 - 35	Männer	100	16,4	20,5	17,2	14,1	10,3	8,3	2,3	10,9
	Frauen	100	20,9	16,8	27,0	16,1	6,4	4,0	0,7	8,2
	Insgesamt	100	18,6	18,7	21,8	15,1	8,4	6,3	1,5	9,6
35 - 45	Männer	100	17,2	27,0	19,8	11,2	5,8	9,5	1,7	7,8
	Frauen	100	19,7	25,8	24,2	11,8	6,0	4,0	1,8	6,7
	Insgesamt	100	18,5	26,4	22,0	11,5	5,9	6,7	1,7	7,3
45 - 60	Männer	100	22,3	27,5	15,3	11,0	5,8	10,7	3,1	4,2
	Frauen	100	23,7	25,1	21,6	11,2	4,5	5,4	3,6	4,8
	Insgesamt	100	23,0	26,3	18,4	11,1	5,2	8,1	3,4	4,5
60 - 70	Männer	100	30,0	26,3	13,0	12,1	5,2	7,7	2,8	3,0
	Frauen	100	29,4	25,9	16,5	13,2	4,2	4,5	3,1	3,2
	Insgesamt	100	29,7	26,1	14,8	12,6	4,7	6,0	3,0	3,1
70 und mehr	Männer	100	33,5	37,5	6,8	6,7	5,7	6,3	2,5	1,1
	Frauen	100	35,7	39,1	9,0	5,2	4,9	2,9	2,3	1,0
	Insgesamt	100	34,7	38,4	8,0	5,8	5,3	4,4	2,4	1,0
Insgesamt	Männer	100	23,7	26,8	15,1	11,3	6,7	8,2	2,5	5,6
	Frauen	100	26,1	26,5	19,7	11,3	5,2	4,1	2,4	4,7
	Insgesamt	100	24,9	26,7	17,4	11,3	5,9	6,1	2,4	5,2

\*) Einschließlich Briefwahl.

ausgewogenes Verhältnis; Ausnahmen bilden wieder einerseits die GRÜNEN, die in dieser Altersgruppe vor allem von Frauen gewählt wurden (21,6 Prozent) und andererseits die AfD, die in der Mehrheit von Männern (10,7 Prozent) als von Frauen (5,4 Prozent) gewählt wurde (Tabelle 8).

### 60 bis unter 70 Jahre

Die SPD (29,7 Prozent) konnte in dieser Altersgruppe erstmals einen höheren Zuspruch als bei ihrem Durchschnittswert erzielen. Auch im Vergleich zu den ande-

ren Parteien und Wählervereinigungen konnten die Sozialdemokraten in der Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen punkten – insgesamt erhalten sie vor CDU (26,1 Prozent) und den GRÜNEN (14,8 Prozent) die meisten Stimmen.

DIE LINKE (12,6 Prozent) und die Wählervereinigung BIW (3,0 Prozent) erhielten leicht überdurchschnittlich viele Stimmanteile. FDP (4,7 Prozent), AfD (6,0 Prozent) und die „Sonstigen“ (3,1 Prozent) liegen unter ihrem Durchschnittswert.

Sowohl die Frauen als auch die Männer dieser Altersgruppe stimmten häufiger

für die „größeren“ Parteien. SPD, CDU und GRÜNE erhielten von beiden Geschlechtern fast drei Viertel der Stimmen – bei den Frauen waren es 71,8 Prozent, bei den Männern 69,3 Prozent. Die AfD wurde eher von Männern (7,7 Prozent) als von Frauen (4,5 Prozent) gewählt, bei den übrigen Parteien und Wählervereinigungen zeigt sich bei der geschlechtergetrennten Betrachtung ein relativ ausgewogenes Verhältnis (Tabelle 8).

## 70 Jahre und älter

Bei der Gruppe der ältesten Wählerinnen und Wähler konnten in erster Linie SPD und CDU punkten: die Sozialdemokraten erreichten hier mit 34,7 Prozent ihr bestes Ergebnis – bei den Frauen waren es sogar 35,7 Prozent in dieser Altersgruppe. Gleiches gilt für die CDU: Mit 38,4 Prozent liegen die Christdemokraten deutlich über ihrem Durchschnittswert – auch hier liegt der Wert der Frauen mit 39,1 Prozent noch darüber.

Deutlich unter dem Durchschnitt aller Altersgruppen blieben hingegen GRÜNE (8,0 Prozent) und DIE LINKE (5,8 Prozent). Bei den „Sonstigen“ geht mit zunehmendem Alter der Wählerinnen und Wähler der Stimmanteil gegen Null: von den über 70-Jährigen wählten nur insgesamt 1,0 Prozent eine der kleineren Parteien.

Männer und Frauen gleichermaßen entschieden sich in dieser Altersgruppe in erster Linie für SPD und CDU. Bei den Männern vergaben insgesamt 71 Prozent der Wähler ihre Stimmen an eine der beiden Parteien, bei den Frauen waren es sogar 74,8 Prozent der Wählerinnen.

**Tabelle 9**  
Ungültige Stimmzettel bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Anteil ungültiger Stimmzettel		
	Männer	Frauen	insgesamt
	%		
16 - 25	1,4	1,0	1,2
25 - 35	2,2	1,1	1,7
35 - 45	0,5	1,0	0,8
45 - 60	2,1	1,5	1,8
60 - 70	2,4	1,9	2,1
70 und mehr	4,4	5,2	4,9
Insgesamt	2,3	2,3	2,3

**Tabelle 10**  
Ausschöpfungsquote bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	Gültige Stimmzettel					Ausschöpfungsquote
		davon mit					
		fünf Stimmen	vier Stimmen	drei Stimmen	zwei Stimmen	einer Stimme	
		%					
16 - 25	100	99,1	0,7	0,1	0,1	0,0	99,3
25 - 35	100	99,4	0,4	0,1	0,1	0,0	99,4
35 - 45	100	99,2	0,6	0,1	0,1	0,0	99,4
45 - 60	100	99,2	0,5	0,1	0,1	0,1	99,2
60 - 70	100	98,8	0,7	0,1	0,3	0,1	98,6
70 und mehr	100	98,2	1,0	0,2	0,4	0,2	97,8
insgesamt	100	98,9	0,7	0,1	0,2	0,1	98,8

Die AfD konnte eher bei den männlichen über 70-Jährigen punkten (6,3 Prozent), von den Frauen erhielt sie nur 2,9 Prozent der Stimmen (Tabelle 8).

### 3.3 Ungültige Stimmen und Ausschöpfungsquote

Der Anteil der ungültigen Stimmzettel lag 2019 im Land Bremen bei insgesamt 2,3 Prozent, das sind 0,7 Prozentpunkte weniger als bei der Bürgerschaftswahl 2015. Insgesamt häufen sich die ungültigen Stimmzettel erneut bei der Altersgruppe der über 70-Jährigen – bei den Männern lag hier der Anteil bei 4,4 Prozent und bei den Frauen bei 5,2 Prozent.

Bei der geschlechtergetrennten Betrachtung zeigt sich in allen Altersgruppen ein relativ ausgewogenes Verhältnis – nur in der Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen ist der Anteil der ungültigen Stimmzetteln bei den Männern doppelt so hoch (2,2 Prozent) wie bei den Frauen (1,1 Prozent). In der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen verhält es sich genau umgekehrt – hier haben die Frauen (1,0 Prozent) doppelt so viele un-

gültige Stimmzettel abgegeben wie die Männer (0,5 Prozent).

In der jüngsten Altersgruppe hat sich der Anteil der ungültigen Stimmzettel insgesamt nahezu halbiert. So lag der Anteil bei den 16- bis unter 25-Jährigen bei der Bürgerschaftswahl 2015 im Land Bremen bei insgesamt 2,2 Prozent, 2019 nur noch bei 1,2 Prozent. Auch in der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen zeigt sich dieses Bild: 2015 waren es noch 1,6 Prozent ungültige Stimmzettel, 2019 lag der Wert bei 0,8 Prozent.

Ein Grund für die Ungültigkeit war die Abgabe von mehr als fünf Stimmen, dies betraf in allen Altersgruppen etwa die Hälfte der ungültigen Stimmzettel (Tabelle 9).

Die Ausschöpfungsquote<sup>2)</sup> lag insgesamt bei 98,8 Prozent, bei den 25- bis unter 35-Jährigen und den 35- bis unter 45-Jährigen waren es sogar 99,4 Prozent. Lediglich die Wählerinnen und Wähler über 70 Jahre lagen mit 97,8 Prozent etwas unter dem Durchschnittswert.

2) Die Ausschöpfungsquote ist ein Maß für die Anzahl der vergebenen Stimmen auf den Stimmzetteln. Sie beträgt 100, wenn auf allen gültigen Stimmzetteln fünf Stimmen vergeben werden. Eine Quote unter 100 bedeutet, dass die Möglichkeit, fünf Stimmen zu vergeben nicht immer wahrgenommen wurde.



Stimmzettel mit nur einer abgegebenen Stimme, bei denen nicht festzustellen ist, ob es sich um eine bewusste Stimmabgabe oder um ein Missverstehen des Wahlrechts handelt, hatten einen Höchstanteil von 0,2 Prozent – und zwar bei den über 70-Jährigen. Es wurden somit in keiner Altersgruppe in nennenswertem Maße Stimmen „verschenkt“ (Tabelle 10).

### 3.4 Listen- und Personenstimmen

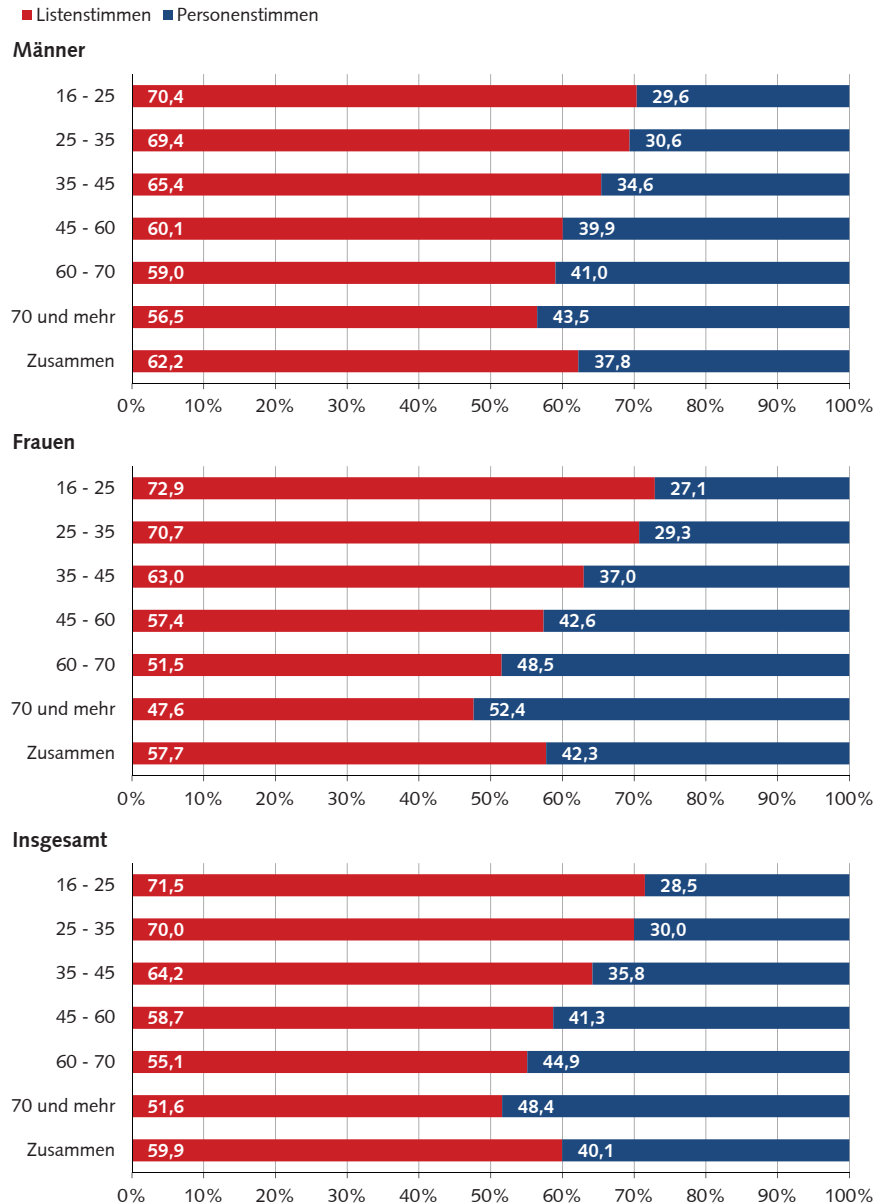
Die Wählerinnen und Wähler haben die Möglichkeit, Stimmen nicht nur den Parteien und Wählervereinigungen, sondern direkt an die Bewerberinnen und Bewerber zu vergeben, insgesamt genutzt: 40,1 Prozent der abgegebenen Stimmen waren Personenstimmen – 5,3 Prozentpunkte weniger als bei der Bürgerschaftswahl 2015. Der Anteil der Personenstimmen ist erneut bei den Frauen (42,3 Prozent) höher als bei den Männern (37,8 Prozent).

Der Anteil der Personenstimmen ist dabei wieder umso höher, je älter die Wählerinnen und Wähler sind. Bei den 16-bis unter 25-Jährigen lag der Anteil bei insgesamt 28,5 Prozent (2015: 33,1 Prozent) und steigt mit zunehmendem Alter auf bis zu 48,4 Prozent (2015: 53,9 Prozent) bei den über 70-Jährigen. Die ältesten Wählerinnen und Wähler haben somit die Möglichkeit, Personen direkt zu wählen, am besten angenommen. Dieser Trend gilt dabei für Männer und Frauen gleichermaßen.

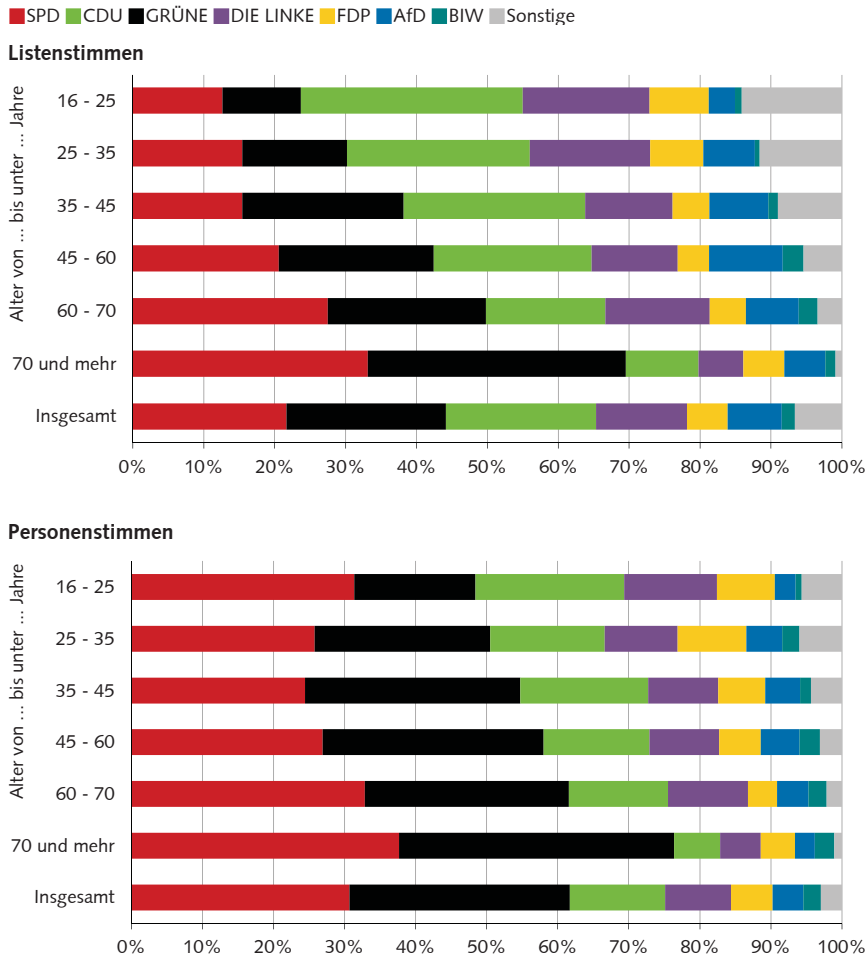
Bei den Listenstimmen verteilen sich insgesamt fast zwei Drittel der Stimmen (65,1 Prozent) auf die Gesamtlisten von SPD, CDU und GRÜNE. Bei den Männern ist dieser Anteil geringer (61,7 Prozent) als bei den Frauen (68,6 Prozent). Ein noch klareres Bild zeigt sich bei den Personenstimmen: Fast drei Viertel

**Abbildung 4**  
Listen- und Personenstimmen bei der Bürgerschaftswahl 2019  
im Land Bremen nach Alter \*) und Geschlecht

\*) Alter von ... bis unter ... Jahre



**Abbildung 5**  
**Listen- und Personenstimmen bei der Bürgerschaftswahl 2019**  
**im Land Bremen nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen**



(74,8 Prozent) aller Personenstimmen verteilen sich auf Bewerberinnen und Bewerber von SPD, CDU und GRÜNE – auch hier liegt der Anteil bei den Frauen (77,1 Prozent) über dem der Männer (72,2 Prozent).

Bei den abgegebenen Listenstimmen gewinnt die SPD bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter. Von den 16- bis unter 25-Jährigen erhielt sie 12,6 Prozent, von den über 70-Jährigen 33,1 Prozent. Bei den GRÜNEN zeigt sich ein vollkommen entgegengesetztes Bild: 31,3 Prozent aller Listenstimmen, die von den 16- bis unter 25-Jährigen abgegeben wurden, entfallen auf die GRÜNEN. Dieser Anteil sinkt mit zunehmendem Alter – bei den über 70-Jährigen sind es schließlich nur noch 10,3 Prozent. Bei der CDU sind es durchschnittlich 22,5 Prozent – und auch in den einzelnen Altersgruppen zeigt sich ein vergleichbares Bild. Ausnahmen bilden die jüngste und die älteste Gruppe: Von den 16- bis unter 25-Jährigen erhielt die CDU nur 11,0 Prozent aller Listenstimmen in dieser Altersgruppe, von den ab 70-Jährigen hingegen 36,4 Prozent (Abbildung 5).

Bei den „kleineren“ Parteien gibt es im Verhältnis zwischen Listen- und Personenstimmen und den jeweiligen Altersgruppen kaum Auffälligkeiten. Eine detaillierte Betrachtung ist – auch aufgrund der wenigen Stimmen für diese Parteien und Wählervereinigungen und der insgesamt relativ kleinen Stichprobe an dieser Stelle methodisch nicht sinnvoll (Abbildung 5).

Mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler haben bei der Stimmabgabe ausschließlich Listenstimmen abgegeben (50,3 Prozent), insgesamt 31,4 Prozent haben einzig Personen gewählt und 18,3 Prozent haben ihre Stimmen

**Tabelle 11**  
**Vergabe von Listen- und Personenstimmen bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gültige Stimmen									
	insgesamt	davon								
		Listen- stimmen	darunter für			Personen- stimmen	darunter für			
			SPD	CDU	GRÜNE		SPD	CDU	GRÜNE	
%										
<b>Männer</b>										
16 - 25	100	70,4	8,5	8,0	19,5	29,6	9,1	5,4	5,7	
25 - 35	100	69,4	9,4	11,5	14,1	30,6	7,0	8,9	3,1	
35 - 45	100	65,4	9,4	15,3	14,5	34,6	7,9	11,7	5,2	
45 - 60	100	60,1	11,6	14,4	10,6	39,9	10,7	13,1	4,7	
60 - 70	100	59,0	16,3	13,9	8,3	41,0	13,7	12,4	4,7	
70 und mehr	100	56,5	17,8	21,5	4,7	43,5	15,7	16,0	2,1	
Zusammen	100	62,2	12,6	14,8	11,0	37,8	11,1	12,0	4,2	
<b>Frauen</b>										
16 - 25	100	72,9	9,3	8,1	25,7	27,1	8,8	4,6	6,2	
25 - 35	100	70,7	12,1	10,2	20,7	29,3	8,9	6,6	6,2	
35 - 45	100	63,0	10,1	15,1	17,1	37,0	9,6	10,7	7,1	
45 - 60	100	57,4	12,2	12,2	14,6	42,6	11,5	12,9	7,0	
60 - 70	100	51,5	13,7	11,9	9,7	48,5	15,7	14,1	6,8	
70 und mehr	100	47,6	15,8	17,7	5,5	52,4	19,8	21,4	3,5	
Zusammen	100	57,7	12,8	13,2	13,6	42,3	13,3	13,3	6,0	
<b>Insgesamt</b>										
16 - 25	100	71,5	8,9	8,1	22,3	28,5	9,0	5,1	5,9	
25 - 35	100	70,0	10,7	10,9	17,2	30,0	7,9	7,8	4,6	
35 - 45	100	64,2	9,7	15,2	15,8	35,8	8,7	11,2	6,2	
45 - 60	100	58,7	11,9	13,3	12,6	41,3	11,1	13,0	5,8	
60 - 70	100	55,1	14,9	12,9	9,0	44,9	14,8	13,3	5,8	
70 und mehr	100	51,6	16,7	19,4	5,1	48,4	18,0	19,0	2,9	
Zusammen	100	59,9	12,7	14,0	12,3	40,1	12,2	12,7	5,1	

gemischt. Die jüngeren Altersgruppen wählten überwiegend ausschließlich Listenstimmen, so sind es bei den 16- bis unter 25-Jährigen (61,4 Prozent) und bei den 25- bis unter 35-Jährigen (60,3 Prozent) deutlich über die Hälfte der gültigen Stimmzettel. Bei den über 70-Jährigen sind es hingegen nur 41,8 Prozent.

Je älter die Wählerinnen und Wähler werden, desto mehr vergeben sie ihre Stimmen ausschließlich an Personen: Sind es in der jüngsten Altersgruppe nur gut

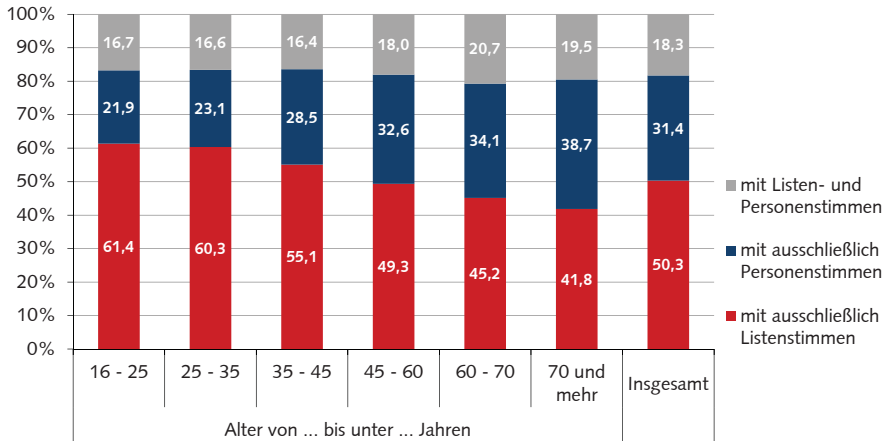
ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler (21,9 Prozent), so enthält mehr als jeder dritte Stimmzettel (38,7 Prozent) von den über 70-Jährigen ausschließlich Personenstimmen (Abbildung 6).

Bei den Stimmzetteln, die ausschließlich Listenstimmen enthalten, zeigt sich insgesamt ein hohes Maß an Parteibindung. Wenn ausschließlich Listenstimmen vergeben wurden, so entschieden sich rund vier von fünf Wählerinnen und Wählern für genau eine Partei oder

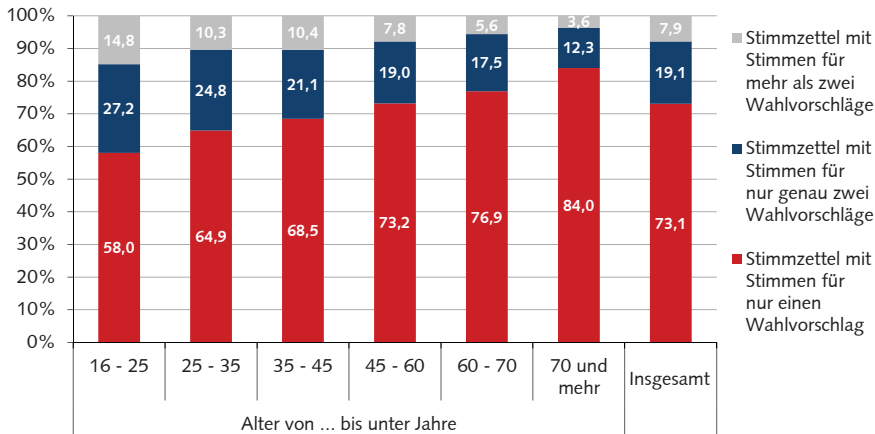
Wählervereinigung. Auch hier gibt es jedoch zwischen den einzelnen Altersgruppen erhebliche Unterschiede – bei der jüngsten Gruppe sind es etwas mehr als die Hälfte (57,8 Prozent), bei den ältesten Wählerinnen und Wählern hingegen 92,8 Prozent (Tabelle 12).

Bei der Vergabe von ausschließlich Personenstimmen zeigt sich in allen Altersgruppen ein vergleichbares Bild. Wurden die Stimmen an Personen vergeben, so wählen insgesamt 78,6 Pro-

**Abbildung 6**  
Stimmabgabe (Listen- und Personenstimmen) nach Altersgruppen



**Abbildung 7**  
Stimmverteilung auf einen bzw. mehrere Wahlvorschläge nach Altersgruppen



zent innerhalb eines Wahlvorschlags. Nur knapp 6 Prozent aller Wählerinnen und Wähler verteilten ihre Personenstimmen auf zwei oder mehr Wahlvorschläge (Tabelle 12).

Insgesamt lässt sich feststellen, je älter die Wählerinnen und Wähler sind, desto häufiger konzentrieren sie ihre Stimmen auf nur einen Wahlvorschlag: 84,0 Prozent der über 70-Jährigen wählten innerhalb eines Wahlvorschlags, in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis unter 25-Jährigen waren es etwas mehr als die Hälfte (58,0 Prozent) der Wählerinnen und Wähler. Bei der Vergabe der Stimmen an mehr als zwei Wahlvorschläge zeigt sich in der Konsequenz ein entgegengesetztes Bild: Vergeben in der jüngsten Altersgruppe noch 14,8 Prozent ihre Stimmen an mehr als zwei Wahlvorschläge, so sind es bei den über 70-Jährigen nur 3,6 Prozent (Tabelle 12).

**Tabelle 12**  
**Möglichkeiten der Stimmabgabe bei der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen nach Altersgruppen bzw. Geschlecht**  
**in %**

Art der Stimmabgabe	Ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		16 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr
%							
<b>Anteile (%) der jeweiligen (Alters-) Gruppe an verschiedenen Arten der Stimmabgabe</b>							
Gültige Stimmzettel insgesamt	100	9,1	13,0	12,7	27,5	16,4	21,4
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	100	11,1	15,5	13,9	26,9	14,7	17,8
mit ausschließlich Personenstimmen	100	6,3	9,5	11,5	28,5	17,8	26,3
und zwar							
Stimmzettel mit Stimmen für nur eine Partei	100	7,2	11,5	11,9	27,5	17,3	24,6
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	100	8,2	13,8	13,3	27,5	16,1	21,1
mit ausschließlich Personenstimmen	100	6,1	9,4	11,1	28,6	17,3	27,5
Stimmzettel mit Stimmen für nur genau zwei Parteien	100	12,9	16,8	14,1	27,3	15,0	13,8
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	100	19,6	21,8	15,8	24,7	11,5	6,5
mit ausschließlich Personenstimmen	100	7,1	10,0	11,7	28,8	19,3	23,0
Stimmzettel mit Stimmen für mehr als zwei Parteien	100	17,1	17,1	16,9	27,4	11,7	9,9
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	100	26,0	22,2	16,9	25,2	5,7	4,1
mit ausschließlich Personenstimmen	100	6,5	10,0	17,0	26,0	20,5	20,1
<b>Stimmabgabe auf Stimmzetteln mit ausschließlich Listen- bzw. Personenstimmen</b>							
Stimmzettel mit ausschließlich Listenstimmen	100	100	100	100	100	100	100
mit Stimmen für nur eine Partei	78,2	57,8	69,3	74,8	80,0	85,4	92,8
mit Stimmen für genau zwei Parteien	15,6	27,7	21,9	17,7	14,3	12,2	5,8
mit Stimmen für mehr als zwei Parteien	6,1	14,4	8,8	7,4	5,7	2,4	1,4
Stimmzettel mit ausschließlich Personenstimmen	100	100	100	100	100	100	100
mit Stimmen für nur eine Partei	78,6	76,5	77,5	75,5	78,9	76,4	81,9
mit Stimmen für genau zwei Parteien	15,5	17,5	16,3	15,8	15,7	16,8	13,6
mit Stimmen für mehr als zwei Parteien	5,9	6,1	6,2	8,7	5,4	6,8	4,5
<b>Art der Stimmabgabe innerhalb der jeweiligen (Alters-) Gruppen</b>							
Gültige Stimmzettel insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	50,3	61,4	60,3	55,1	49,3	45,2	41,8
mit ausschließlich Personenstimmen	31,4	21,9	23,1	28,5	32,6	34,1	38,7
und zwar							
Stimmzettel mit Stimmen für nur eine Partei	73,1	58,0	64,9	68,5	73,2	76,9	84,0
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	39,4	35,5	41,8	41,2	39,5	38,6	38,8
mit ausschließlich Personenstimmen	24,7	16,7	17,9	21,5	25,7	26,1	31,7
Stimmzettel mit Stimmen für nur genau zwei Parteien	19,1	27,2	24,8	21,1	19,0	17,5	12,3
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	7,9	17,0	13,2	9,8	7,1	5,5	2,4
mit ausschließlich Personenstimmen	4,9	3,8	3,8	4,5	5,1	5,7	5,2
Stimmzettel mit Stimmen für mehr als zwei Parteien	7,9	14,8	10,3	10,4	7,8	5,6	3,6
darunter mit ausschließlich Listenstimmen	3,1	8,9	5,3	4,1	2,8	1,1	0,6
mit ausschließlich Personenstimmen	1,9	1,3	1,4	2,5	1,8	2,3	1,7

## 4 Fazit

Bei der Wahl der Bremischen Bürgerschaft 2019 war im Land Bremen über die Hälfte (55,8 Prozent) der rund 475 000 Wahlberechtigten älter als 50 Jahre; insgesamt gab es rund 16 000 mehr weibliche als männliche Wahlberechtigte. Die Wahlbeteiligung ist im Land Bremen um 13,9 Prozentpunkte auf 64,1 Prozent gestiegen, in der Altersgruppe der 60- bis unter 70-Jährigen war sie mit 71,6 Prozent am höchsten. Die anteilig meisten Wahlscheine wurden erneut von den über 70-Jährigen beantragt, in fast allen Altersgruppen war mindestens die Hälfte der Wahlscheininhaber weiblich.

Bei der Altersstruktur der Wählerinnen und Wähler und der Darstellung der Stimmabgabe, die nach Altersgruppen und Geschlecht erfolgt, hat sich gezeigt, dass SPD und CDU ihre Stimmen in erster Linie den über 45-Jährigen zu verdanken haben. Die GRÜNEN werden hingegen in höherem Maße von den unter 60-Jährigen gewählt. Auch DIE LINKE erhält von den älteren Wählerinnen und Wählern verhältnismäßig wenig Stimmen.

Das Geschlechterverhältnis der Wählerinnen und Wähler ist bei den meisten Parteien relativ ausgeglichen; zumeist spiegelt sich das Verhältnis auch in den einzelnen Altersgruppen wider. Ausnahme bilden AfD und BIW, die vermehrt von Männern gewählt wurden. Bei den „Sonstigen“ geht mit zunehmendem Alter der Wählerinnen und Wähler der Stimmanteil gegen Null.

Der Anteil der ungültigen Stimmzettel lag im Land Bremen bei insgesamt 2,3 Prozent und ist damit um 0,7 Prozentpunkte gesunken; bei der ältesten Wählergruppe lag der Anteil bei 4,9 Prozent (2015: 5,8 Prozent). Die Ausschöpfungsquote von 98,8 Prozent zeigt, dass in der Regel alle fünf Stimmen vergeben wurden und somit in keiner Altersgruppe in nennenswertem Maße Stimmen „verschenkt“ wurden.

Der Anteil der Personenstimmen ist umso höher, je älter die Wählerinnen und Wähler werden. Dabei hat die Mehrheit bei der Stimmvergabe entweder Listen- oder Personenstimmen vergeben, gemischt wurde seltener. Bei den Stimmzetteln, die ausschließlich Listenstimmen enthielten, entschieden sich vier von fünf Wählerinnen und Wähler für genau einen Wahlvorschlag.



**Anlage: Übersicht über die ausgewählten Wahlbezirke für die repräsentative Wahlstatistik der Bürgerschaftswahl 2019 im Land Bremen**

Stadt Bremen

Nr.	Wahlbezirk	Ortsteil	Standort
1	217-01	Neuenland	Schulzentrum Neustadt, Delmestraße 141 B
2	218-02	Huckelriede	Wilhelm-Kaisen-Schule, Valckenburghstraße 1-3
3	311-03	Steintor I	Gesamtschule Bremen-Mitte, Sielwall 86
4	322-01	Bürgerpark I	Schule am Baumschulenweg, Baumschulenweg 12
5	343-07	Lehesterdeich III	Wilhelm-Focke-Oberschule, Bergiusstraße 125
6	372-04	Ellenerbrok-Schevemoor I	Schule Osterholz, Osterholzer Heerstraße 160
7	373-02	Tenever	Egestorff-Stiftung, Stiftungsweg 2
8	384-01	Arbergen	Pflegeheim Arbergen, Hermann-Osterloh-Straße 117
9	431-02	Utbremen	Schulzentrum Utbremen, Meta-Sattler-Straße 33
10	432-02	Steffensweg	Schulzentrum an der Grenzstraße, Grenzstraße 90
11	434-04	Walle	Schulzentrum Walle, Lange Reihe 81
12	443-01	Ohlenhof	Neue Oberschule Gröpelingen, Ernst-Waldau-Straße 1 A
13	514-04	Lesum II	Schule Am Mönchshof, Hindenburgstraße 33 A
14	521-03	Vegesack	Gerhard-Rohlf's-Schule, Breite Straße 1-2
15	523-01	Schönebeck	Schule Schönebeck, Herbartstraße 25
16	523-04	Schönebeck	Schule Schönebeck, Herbartstraße 25
17	533-02	Lüssum-Bockhorn	Schule am Pürschweg, Pürschweg 5
18	214-99	Südvorstadt	(Briefwahlbezirk)
19	232-98	Arsten I	(Briefwahlbezirk)
20	314-99	Hulsberg	(Briefwahlbezirk)
21	327-96	Gete III	(Briefwahlbezirk)
22	351-97	Borgfeld II	(Briefwahlbezirk)
23	382-97	Hastedt II	(Briefwahlbezirk)

Stadt Bremerhaven

Nr.	Wahlbezirk	Ortsteil	Standort
24	123-03	Leherheide-West	Karl-Marx-Schule, Ferdinand-Lassalle-Straße 102
25	134-03	Goethestraße	Astrid-Lindgren-Schule, Frenssenstraße 49
26	212-07	Geestendorf	Humboldtschule (Nebengebäude), Schillerstraße 87
27	242-03	Jedutenberg	Wulsdorper Seniorenhaus, Bremer Straße 15
28	131-99	Speckenbüttel	(Briefwahlbezirk)



# Weitere Informationen

Die Broschüre kann kostenlos unter [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de) / Publikationen heruntergeladen werden.  
Weitere Informationen zum Thema „Wahlen im Land Bremen“ finden Sie hier:

- › [www.wahlen.bremen.de](http://www.wahlen.bremen.de)
- › Die Datenbanken „Bremen Infosystem“ für das Land Bremen und die Städte Bremen und Bremerhaven und „Bremen kleinräumig Infosystem“ für die Ortsteile der Stadt Bremen enthalten auch Tabellen mit den Wahlergebnissen verschiedener Wahlen im Land Bremen. Die Daten liegen als lange Zeitreihen vor und können ins Excel- oder csv-Format exportiert werden. Die Datenbanken stehen unter [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de) / Datenangebote.
- › Gedruckte Hefte mit Textbeiträgen und tabellarischen Darstellungen von Wahlergebnissen können über das Statistische Landesamt Bremen/Auskunftsdienst bezogen werden oder als pdf-Datei unter [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de) / Publikationen heruntergeladen werden.

Andere Bundesländer, Deutschland

- › Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de).

Abkürzungen und Erläuterungen

Im Allgemeinen wird ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

P	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

## Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14–16  
28195 Bremen  
Telefon: +49 421 361-25 01  
E-Mail: [office@statistik.bremen.de](mailto:office@statistik.bremen.de)

[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

Straßenbahn/Bus:  
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:  
Telefon: +49 421 361-6070  
E-Mail: [info@statistik.bremen.de](mailto:info@statistik.bremen.de)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
9.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag  
9.00 bis 14.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Herausgeber: Statistisches Landesamt Bremen.  
Gestaltung, Satz und Druck: Statistisches Landesamt Bremen.  
Titelbild: Titus Czerski / BTZ Bremer Touristik-Zentrale ([en-tourismus.de](http://en-tourismus.de))  
(BTZ\_6\_Marktplatz - Panorama4.tif)

Erschienen im März 2020

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2020  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

